

unter das Durchschnittsmass herabgehende nur in ganz minimalen Mengen vorhanden sind, so wird die Abschleifungstheorie noch mehr erschüttert.

(Schluss folgt.)

Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland.

(Teilweise nach den von dem Geh. Hofrat Dr. H. Nitsche nachgelassenen Papieren.)

Von W. Baer in Tharandt.

(Fortsetzung.)

Königreich Preussen.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
280	Brandenburg	Potsdam	Ober-Barnim (Freienwalde)	Erlenbrüche der Jagen 193 und 194, nahe dem Miche-See, im Schutzbezirke Woltersdorf der Königl. Oberförsterei Schönwalde, 7 km N von Bernau.	52° 44' —45'	13° 35' 50"	Stets einige Paare.	H. Hocke in Berlin (vergl. auch 13, Bd. 40, p. 14).
281	"	"	"	Das „rote Luch“ („rotes Meer“), 7 km SW von Buckow (z. T. schon im Kr. Lebus im Reg.-Bezirk Frankfurt gelegen).	52° 30' —32'	14° 1'	Meist wenigstens 1 Paar.	desgl.
282	"	"	Nieder-Barnim	Erlenbruch von Blumberg, ca. 17 km NO von Berlin.	52° 36'	13° 37'	1 Paar bis zur Anlage der Berliner Rieselfelder ca. 1900.	desgl.
283	"	"	"	Erlenbruch von Falkenberg, ca. 10 km NO von Berlin.	52° 34'	13° 32'	desgl.	desgl.
284	"	"	"	Erlenbruch von Mehrow, ca. 15 km NO von Berlin.	52° 35'	13° 36'	desgl.	desgl.
285	"	"	"	Erlenbruch von Hühnow, ca. 16 km ONO von Berlin.	52° 33'	13° 38'	desgl.	desgl.
286	"	"	"	Brüche am Dämeritz-See, ca. 25 km OSO von Berlin.	52° 25'	13° 44'	Wenigstens früher 1 Paar.	desgl.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
287	Brandenburg	Potsdam	Ost-Havelland (Nauen).	Erlenbrüche der Jagen 60—63, 69 und 115 des Schutzbezirkes Sarnow der Königlichen Oberförsterei Neuholland, zu beiden Seiten des Oranienburg-Neuruppiner Kanals, 5—7 km NW von Oranienburg.	52° 47'	13° 9' —10'	3—4 Paare bis ca. 1894, 1904 nur noch 1 Paar in Jagen 61.	Mechow, Königl. Forstmeister zu Mühle Oranienburg, Post Sachsenhausen. (Vergl. auch 13, Bd. 40, p. 14, u. 3, Bd. 24 (1876), p. 16.)
288	„	„	„	Das „Schleuener Luch“, ca. 8 km NO von Kremmen.	52° 49'	13° 6' —8'	Meist 1 oder mehrere Paare, je nach dem Wasserstande, (1904 Flüge bis zu 16 Stück, wahrscheinlich die Männchen der hier und in den benachbarten Luchen auf den Eiern sitzenden Weibchen).	H. Hocke in Berlin, (vergl. auch 13, Bd. 40, p. 14).
289	„	„	„	Das „Sommerfelder Luch“, N. u. NNO von Kremmen.	52° 47' —48'	13° 1' —5'	desgl.	desgl.
290	„	„	„	Das „Kremmener Luch“, NW von Kremmen.	52° 45' —47'	12° 58' —13° 1'	desgl.	desgl.
291	„	„	„	Das „Linumer Luch“, W von Kremmen.	52° 46'	12° 53' —56'	desgl.	desgl.
292	„	„	„	Sümpfe des Rhin-Luches, SO von Fehrbellin.	52° 47'	12° 50' —57'	desgl.	desgl.
293	„	„	„	„Gross-Ziethener Erlenbruch“ im „Kraemer“ der Königlichen Oberförsterei Rühnik, ca. 10 km SSO von Kremmen.	52° 40'	13° 4'	1 Paar unregelmässig, je nach dem Wasserstande.	desgl.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
294	Brandenburg	Potsdam	Ost-Havelland (Nauen)	Unzugängliche Sümpfe in den „Wansdorfer und Falkenhagener Lass-Zinswiesen“ bei Brieselang, ca. 14 km O von Nauen.	52° 36'	13° 5'	2 Paare unregelmässig, je nach dem Wasserstande.	H. Hocke in Berlin, (vergl. auch 13, Bd. 40, p. 14).
295	„	„	„	Erlenbrüche der „Faulen Laake“ im Brieselang, Jagen 38 und 39 der Königlichen Oberförsterei Falkenhagen, ca. 9 km O von Nauen.	52° 36'	13° 1'	desgl.	desgl.
296	„	„	West-Havelland (Rathenow)	Der versumpfte See von Landin, 16 km ONO von Rathenow.	52° 40'	12° 33'	Stets mehrere Paare.	von Bredow, Rittergutsbesitzer auf Landin.
297	„	„	„	Die sogen. „Polnischen Kaveln“, ein Sumpf unweit des Rittergutes Klessen, zwischen Friesack und Rhinow.	52° 44' 0"	12° 28' 20"	Wenigstens 1 Paar.	13, Bd. 39, p. 747.
298	„	„	„	Das „Witzker Luch“ bei Witzke, 10 km NO von Rathenow.	52° 41' 20"	12° 25' 40"	desgl.	desgl.
299	„	„	„	Erlenbrüche von Senzke, 10 km SSO von Friesack.	52° 39'	12° 38'	Stets wenigstens 1 Paar.	Schulle, Domstifts-Oberförster in Seelensdorf bei Pritzerbe.
300	„	„	„	Die 250 ha grosse „Pritzerber Laake“, ein riedreicher Bruch mit dürrtigem Erlen- und Birkenniederwald, 6 km NW von Pritzerbe an der Havel.	52° 32'	12° 25'	Stets mehrere, meist 6 Paare.	ders.

Anmerkung zu No. 300: Nach dem genannten Gewährsmann haben die Kraniche der Pritzerber Laake von Eiersammlern sehr zu leiden. — R. von Nathusius auf Meyendorf bei Seehausen sah daselbst vor einigen Jahren im Mai einen Flug von 26—29 Kranichen. — Ausser den für die Kreise Ost- und West-Havelland genannten Brutstellen dürften sich daselbst, besonders im West-Havelland, noch zahlreiche weitere befinden, da nach allen übereinstimmenden Nachrichten (Schulle, Hocke-Berlin etc.) der Kranich fast überall in dem grossen Havelländischen Luch brütet, wo sich ausgedehnter Erlenniederwald befindet.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
301	Brandenburg	Potsdam	Beeskow-Storkow	Der „Karauschk“, ein Bruch im Forstrevier der Herrschaft Ragow, 3 km NW von Ragow bei Beeskow.	52° 13' 20"	14° 16' 40"	Gegenwärtig mehrere Paare, früher (bis 1874) stets nur 1 Paar.	Klaus, Waldwärter in Ragow, und Schmidt, Gräfl. Förster in Damme bei Lieberose, N.-L.
302	"	"	"	350 ha grosser Bruch des Schutzbez. Gross-Wasserburg der Königl. Oberförsterei Klein-Wasserburg, ca. 9 km SO von Wendisch-Buchholz.	52° 4'	13° 51'	Meist 3 Paare.	von Nathusius, Königl. Forstmeister in Klein-Wasserburg bei Wendisch-Buchholz, Bahnstation Halbe.
303	"	"	Teltow	Der Prierow-See bei Zossen.	52° 14'	13° 28'	Wenigstens bis ca. 1901 stets 1 Paar.	H. Hocke in Berlin, (vergl. auch 13, Bd. 40, p. 14).
304	"	"	"	Sümpfe von Gershagen bei Ludwigsfelde, 6 km S von Grossbeeren.	52° 18'	13° 15'	Wenigstens 1 Paar, (22. 5. 06 1 Gelege gefunden.)	P. Lehmann, Forstkandidat in Gershagen, u. 3, Bd. 24, (1876), p. 16.
305	"	"	Jüterbog-Luckenwalde	Erlenbrüche von Radeland u. Dornswalde, O v. Baruth.	52° 2' —3'	13° 33' —38'	Früher einige Paare, wahrscheinlich auch noch gegenwärtig.	H. Hocke in Berlin, und 1, Bd. 3 (1878), p. 215.
306	"	"	"	Erlenbrüche der Schutzbezirke Neuhoft und Lynow (Lino) der Fürstl. Oberförsterei Baruth, W und NW von Baruth.	52° 2' —7'	13° 22' —26'	Stets in einer Anzahl von Paaren.	O. Heunert in Berlin, Jagdpächter von Schöbendorf bei Baruth, und H. Hocke in Berlin (vergl. auch 13, Bd. 40, p. 14, und 1, Bd. 3 (1878), p. 215.)
307	"	"	Zauche-Belzig	Bruch von Gollwitz, 6 km O von Brandenburg a. d. Havel.	52° 25' 30"	12° 38' 40"	Stets 1 Paar.	13, Bd. 39, p. 666.

Anmerkung zu No. 302: Dieser Bruch gehört zum „Unteren Spreewald“, vergl. daher No. 261, Anmerkung. — In der nicht weit davon entfernten Königlichen Oberförsterei Schwenow bei Cossenblatt brütet jedoch nach Forstmeister Dieckhoff kein Kranich.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
308	Brandenburg	Potsdam	Zauch-Belzig	Erlenbruch des Schutzbezirktes Neuendorf der Königlichen Oberförsterei Lehnin, 5 km SO von Brück.	52° 9' 30"	12° 49' 40"	Jetzt stets 1 Paar, früher zuweilen 2 Paare.	von Döhn, Königlicher Forstmeister in Lehnin, und 13, Bd. 39, p. 621.
309	"	"	"	Erlenbruch am Forsthaus Lotschke im Schutzbezirkte Mützdorf der Königlichen Oberförsterei Dippmannsdorf, 14 km WSW von Niemegk.	52° 2'	12° 30'	Meist 1 Paar.	Schulz, Lehrer in Friedenau.
310	Prov. Sachsen	Magdeburg	Genthin	Erlenbruch des Schutzbezirktes Güsen der Kgl. Oberförsterei Altenplathow, 11 km SW von Genthin.	52° 21'	12° 1'	Stets wenigstens 1 Paar.	von Nathusius, Königl. Forstmeister in Klein-Wasserburg bei Wendisch-Buchholz, u. Fr. Frhr. von Droste-Hülshoff in Münster, Westf.
311	"	"	"	Erlenbrüche des Städt. Forstreviers Burg und des angrenzenden Forstreviers Reesen (teilweise bereits im Kreis Loburg gelegen).	52° 18'	11° 56'	Stets wenigstens 1 Paar.	L. J. Müller in Magdeburg, Zentralheizung.
312	"	"	Stendal (Altmark)	Erlenbrüche am Tanger in der Königlichen Oberförsterei Weissewarte, SSW von Tangermünde.	52° 27' 29"	11° 50' 52"	Stets 3—5 Paare.	Fehse, Königl. Hilfsförster in Weissewarte, und Dr. Mertens, Direktor des Naturw. Museums i. Magdeburg.
313	"	"	Salzwedel (Altmark)	Erlenbrüche des Städt. Forstreviers Salzwedel, 6 km NO von Salzwedel.	52° 53' 30"	11° 13'	Stets mehrere Paare.	Schleese, Förster in Sproitz bei Niesky, O.-L.
314	"	"	"	Erlenbrüche ebenda und im angrenzenden Schutzbezirk Seeben der Königl. Oberförsterei Diesdorf, 7 km NW von Salzwedel.	52° 53' 54"	11° 4'	Stets wenigstens 3 Paare.	Derselbe und E. von Einem, Leutnant im 10. Ulanenregiment in Züllichau.
315	"	"	Gardelegen (Altmark)	Der „Drömling“, ein sehr ausgedehnter walreicher Bruch, bis in den Kreis Salzwedel hineinreichend.	52° 24' 34"	10° 57' 11" 10'	Von altersher als westlich vorgeschobenes Brutgeb. d. Kranichs bekannt u. vielf. i. d. Literatur erwähnt, aus d. jed. i. neuest. Zeit Beobacht. fehlen.	3, Bd. 19 (1871), p. 212.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
316	Prov. Sachsen	Magdeburg	Gardelegen (Altmark)	Erlenbruch an der Milde, oberhalb des Forsthauses Neuemühle, 5 km S von Gardelegen.	52° 28' 30"	11° 26' 20"	Bis zur Entwässerung des Bruches; 1890 das letzte Paar, vordem mehrere.	Dr. Mertens, Direktor des Naturwissenschaftlichen Museums in Magdeburg.
317	"	"	Loburg	Bruch von Wollin, 14 km NNO von Görzke.	52° 17'	12° 27'	Wenigstens vor einigen Jahren stets 1 Paar.	C. Rietz, Revierförster in Forsthaus Augustenthal, Post Lichtenau, Bezirk Liegnitz.
318	"	Merseburg	Liebenwerda	Der „Suden“, ein grosser Bruch des Schutzbezirkes Hohenleipisch der Königl. Oberförsterei Elsterwerda, 9 km NO von Elsterwerda.	51° 31' —32'	13° 36' —38'	Stets 4—6 Paare.	Keuffel, Königl. Forstmeister in Elsterwerda, u. 35, Bd. 7, p. 109.
319	"	"	Torgau	Der „Wildenhainer Bruch“ Jagen 59 der Königlichen Oberförsterei Doberschütz, 12 km NO von Eilenburg.	51° 33'	12° 46'	Stets 1 Paar.	Kleyensteuber, Oberförster in Doberschütz, und Jacobi von Wangelin, Forstmeister in Falkenberg b. Trossin (vergl. auch 35, Bd. 7, p. 109).
320	Hannover	Hannover	Hoya	Ca. 10 ha grosser Sumpf („Flath“) der Gemarkung Hassbergen, nahe dem Eystruper Bruch in der Hämelheide, ca. 10 km SO von Hoya.	52° 45'	9° 16'	Stets 1 Paar.	G. Dettmer, Lehrer in Hannover.

Anmerkung zu No. 318: Bis zur Stromregulierung der Schwarzen Elster, ca. 1860, brütete der Kranich allgemein in den Elstersümpfen daselbst, besonders in der Gegend von Mückenberg (von Stammer, Königlicher Kammerherr in Dresden; Schammer, Gasthofsbesitzer in Mückenberg).

Anmerkung zu No. 319: Aus Joh. Fr. Naumanns „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“, Leipzig, 1838, 9 Bd. p. 367, geht hervor, dass wenigstens damals auch noch der Kranich bei Ahsdorf, 16 km N von Herzberg a. d. Elster brütete, und Thienemann berichtet 1881 in 1, Bd. 6, p. 10 von einem ornithologischen Ausflug in die grosse Dübener Heide, auf dem er den Kranich als Brutvogel antraf. Nähere Beobachtungen und solche aus neuerer Zeit fehlen jedoch über diese Brutstellen, überhaupt scheinen sich nur wenige solcher in dem ganzen Regierungsbezirk Merseburg zu befinden, da er nirgends in den Kgl. Oberförstereien Falkenberg (Forstmeister Jacobi von Wangelin), Söllichau (Forstmeister Rasmus), Rosenfeld, Kreis Torgau (Forstmeister Thode), Annaburg und Tiergarten bei Annaburg (Forstmeister Hesse) vorkommt.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
321	Hannover	Lüneburg	Burgdorf (Lüneburger Heide)	Das „Brelinger Waschhorn“, ein mit <i>Myrica gale</i> L. bewachsener Erlenbruch zwischen Brelingen und Resse, 18 km NNW von Hannover.	52° 31' 30"	9° 38' 20"	Stets 1 Paar.	Herm. Rotermund, Kreistierarzt in Niederstöcken bei Hope.
322	„	„	Gifhorn (Lüneburger Heide)	Das „Barnbruch“ (Barmbruch), 8 km SO von Gifhorn.	52° 27'	10° 39'	Stets 1 Paar, 40 Jahre hindurch beobachtet.	Busse, Rechtsanwalt in Hannover, H. Kreye, Präparator ebenda, und W. Hesse, Königlicher Forstmeister in Tiergarten bei Annaburg, Bezirk Halle.
323	„	„	„	Das „Hahnen-Moor“ der Feldmark Müden a. d. Aller, 12 km NW von Gifhorn.	52° 33'	10° 23'	Stets 1 Paar.	W. Hesse, etc., wie vor.
324	„	„	Celle (Lüneburger Heide)	Das „Rabengehege“, ein Bruch im Schutzbezirke Wellmühle der Königlichen Oberförsterei Fuhrberg, 13 km SW von Celle.	52° 32' 20"	9° 55' 20"	Meist noch 1 Paar, bis ca. 1895 stets 2—3 Paare.	Schleese, Förster in Sproitz bei Niesky, O.-L., und H. Kreye, Präparator i. Hannover.
325	„	„	„	Bruch im Jagen 79 der der Königl. Oberförsterei Fuhrberg, 3 km O von Fuhrberg.	52° 34'	9° 53'	Stets wenigstens 1 Paar, namentlich früher mehrere.	Winkelmann, Königl. Oberförster in Fuhrberg, Post Mellendorf.
326	„	„	„	Bruch im Jagen 116, ebenda, 7 km NNW von Fuhrberg.	52° 37'	9° 48'	desgl.	ders.

Anmerkung zu No. 321: Im benachbarten fiskalischen „Hart-Bruch“ ist meist ein Horst von *Ciconia nigra* besetzt. Diese Gegend scheint es gewesen zu sein, die F. E. Blaauw 1895 von Hannover aus besuchte und die er in seiner grossen Monographie (p. 3, vide No. 21 des Literatur-Verzeichnisses) trefflich beschreibt. Derselbe traf übrigens damals mehrere Brutpaare an.

Anmerkung zu No. 323: Wahrscheinlich brüten auf den benachbarten Heidemooren noch weitere Paare. (Vergl. auch 13, Bd. 39 (1902), p. 651 und 8, Bd. 8 (1896), p. 671).

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz.	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
327	Hannover	Lüneburg	Celle (Lüneburger Heide)	Das grosse Moor der Feldmark Engensen, 10 km SW von Cel'e.	52° 33'	9° 57'	Stets wenigstens 1 Paar.	Busse, Rechtsanwalt in Hannover, u. W. Hesse, Königlicher Forstmeister in Tiergarten bei Annaburg, Bezirk Halle.
328	"	"	"	Moore von Luttern bei Beedenbostel, 15 km NO von Celle.	52° 41'	10° 19'	Stets mehrere Paare.	Dr. med. Adolf Meier in Bremen.
329	"	"	Fallingb. (Lüneburger Heide)	„Krelinger Bruch“ im Schutzbezirke Krelingen der Königlichen Oberförsterei Walsrode, 6 km NO von Riethagen.	52° 47'	9° 38'	Stets 1 Paar.	Herm. Löns, Chef-Redakteur i. Hannover.
330	"	"	"	Der „Suderbrucher Kölken“, ein mit <i>Myrica gale</i> L. bewachsener Erlenbruch, 8 km N von Rodewald, untere Bauernschaft, unweit des Bruches von Bosse.	52° 45'	9° 27'	1 Paar seit wenigen Jahren.	Herm. Rotermund, Kreistierarzt in Niederstöcken bei Hope.

Anmerkung zu No. 327: Die genannten 4 Brutstellen aus dem Kreise Celle liegen sämtlich in dem sogenannten „Wietzenbruch“, jener einsamen, von ausgedehnten Bruchwiesen und Mooren und grossen, stillen Bruchwäldern gebildeten Gegend im SW von Celle. Sie ist das altbekannte Brutgebiet des Kranichs in der Lüneburger Heide, in dem auch der Schwarzstorch mehrfach horstet, wo namentlich früher und wohl auch noch gelegentlich auch noch weitere Paare brüten, besonders in den Schutzbezirken Fuhrberg I und Wellmühle der Oberförsterei Fuhrberg (Burckhardt, Städtischer Oberförster in Hameln). Vergl. auch 4, Bd. 2 (1853), p. 31 und 36; 3, Bd. 28 (1880), p. 81; und 10, Bd. 4 (1893), p. 122.

Anmerkung zu No. 329: In der Nähe horsten Schwarzstorch, Kolkrabe und Schreiadler.

Anmerkung zu No. 330: Bis zur Ansiedelung an diesem Platze brütete das Paar in einem ähnlichen, 2 km südlich davon gelegenen Erlenbruche. In der Nähe horstet auch der Schwarzstorch. In dem grossen, von hier aus südwestlich sich ausdehnenden Moore von Rodewald brüten nach E. v. d. Decken auf Adendorf, Kr. Lüneburg, auch noch einzelne weitere Paare, über die jedoch keine genaueren Beobachtungen vorliegen. Ueberhaupt enthält die ganze Lüneburger Heide so zahlreiche für den Kranich zum Brüten geeignete Plätze, dass sicher noch weitere Paare als die genannten in ihr brüten dürften; andererseits brütet er aber keineswegs so zahlreich daselbst, als man dementsprechend von vornherein annehmen würde. (Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Baer W.

Artikel/Article: [Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland. 271-278](#)